HOGGI®

SWINGBO 2

Bedienungsanleitung

de

1 Modellidentifikation & Grundausstattung
1.1 Modellidentifikation über das Typenschild 4
1.2 Grundausstattung 5
1.3 Umgebungsbedingungen 5

2 Allgemeine Information
2.1 Vorwort 6
2.2 Verwendungszweck 6
2.3 Erklärung der Konformität 6
2.4 Gewährleistungsbedingungen 6
2.5 Service und Reparaturen 6
2.6 Informationspflicht schwerliegender Vorfälle 6
2.7 Produktsicherheit / Produktrückrufe 6

3 Sicherheitshinweise
3.1 Bedeutung der Symbolik 7
3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise 7

4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit 10

5 Verstell- und Anpassmöglichkeiten
5.1 Bremse (Kniehebelbremse am Rahmen verschraubt) 14
5.2 Bremse (Bremsanlage in Radabdeckung integriert) 15
5.3 Sitzbreite / Sitzhöhe / Radsturz 15
5.4 Sitztiefe 16
5.5 Rückenhöhe (Rücken in Muldenform) 16
5.6 Rücken (Rücken, winkel- und höhenverstellbar) 16
5.7 Rückenneigung (Rücken in Muldenform) 17
5.8 Rückenneigung (Rücken, winkel- und höhenverstellbar) 17
5.9 Aktivgrad 17
5.10 Sitzkantelung 17
5.11 Höhenverstellung des Schiebebügels 18
5.12 Höhen- und Winkelverstellung der Schiebegriffe 18
5.13 Kippschutz 18
5.14 Abnehmen der Antriebsräder mit Schnellverschluss 19
5.15 Luftbereifung / PU-Bereifung 19
5.16 Greifreifen 19
5.17 Trommelbremse 20

6 Zubehör
6.1 Sitzblech 21
6.2 Rücken (winkel- und höhenverstellbar) 21
6.3 Rücken in Muldenform (Rücken in Muldenform) 22
6.4 Kniewienkelanlage (90°) 22
6.5 Kniewienkelanlage (winkelverstellbar) 22
6.6 Fußbrettwinkelverstellung 22
6.7 Fußbretthalter mit Verriegelung 23
6.8 Fußbrett 23
6.9 Fußbrett mit Fersenkante 23
6.10 Einzelfußstützenkniewinkelanlage 23
6.11 Unterschenkellänge 23
6.12 Sitzkissen 23
6.13 Rückenkissen 24
6.14 Speichenschutz 24
6.15 Kippschutz 24
6.16 Ankipphilfe 25

6.17 Kopfstütze „standard“ mit Polster 25
6.18 Kopfstützenhalter „universal“ 25
6.19 Kopfstütze mit Hinterhauptpolster 25
6.20 Thoraxpelotten 26
6.21 Brust-/ Thoraxpelotten 26
6.22 Armlehnen / PU-Armauflagen 26
6.23 Therapietisch 26
6.24 Hüftpelotten 27
6.25 Abduktionskeil, abnehmbar 27

7 Begurtung
7.1 Beckengurt 28-29
7.2 Vier-Punkt Beckengurt 30-32
7.3 Fußgelenkgurte 33-34
7.4 Fußgurte 35

8 Transport
8.1 Im Kofferraum 36
8.2 Nutzung **SWINGBO 2** zum Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW) 36
8.3 Allgemein 37
8.4 Sicherung des Rollstuhls in einem BTW 37
8.5 Anschnallen des Rollstuhlinsassen 38-39
8.6 Ein- , Aus- und Umsteigen 40

9 Lagerung 40

10 Recycling und Entsorgung 40

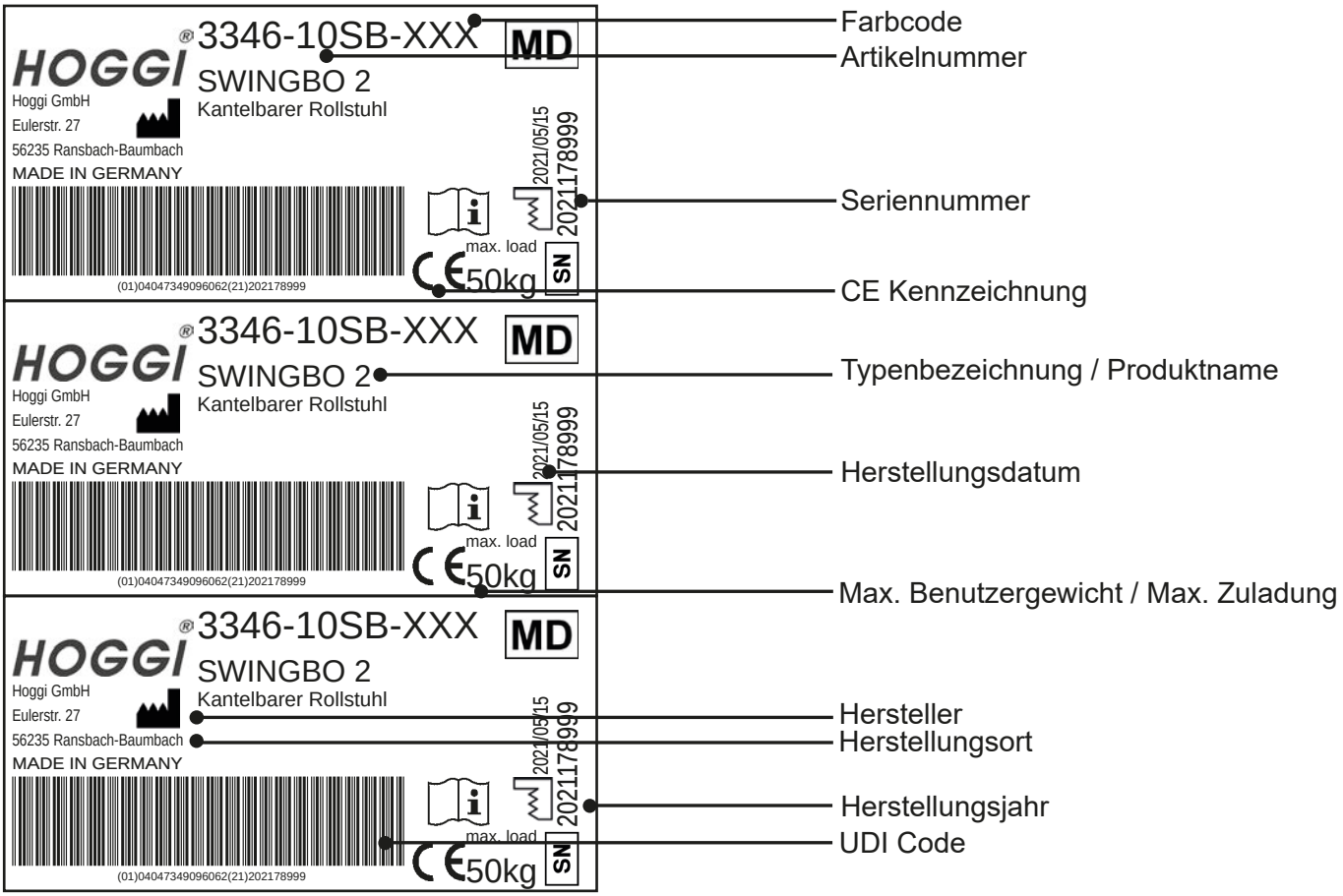
11 Wartung, Pflege und Nutzungsdauer 41

12 Technische Daten 42

1 Modellidentifikation

1.1 Modellidentifikation über das Typenschild

(Das **SWINGBO 2** Typenschild ist auf dem Achsrohr angebracht)



1.2 Grundausstattung

Untergestell:
- Aluminium-Starrrahmen mit schwerpunktnaher Sitzkantelung
- Radstand einstellbar
- Radabdeckungen mit integrierter Bremsanlage
- Leichtgewichts-Antriebsräder HOGGI light inkl. Greifreifen, abnehmbar über Quick Release Achsen

Sitzsystem:
- Sitzhöhe einstellbar
- Schiebegriffe oder Schiebebügel inklusive
- Sitzkantelung verstellbar: -5° bis +45°

Bei geringen Sitzhöhen, geringem Aktivgrad und niedrig eingestellten Armlehnen kann die Kantelung eingeschränkt sein.

- Sitztiefe verstellbar um bis zu 8 cm
- Sitzbreite wählbar 24 - 36 cm
- Zuladung: 60 kg

1.3 Umgebungsbedingungen

Umgebungsfaktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit können den Rollstuhl beschädigen. Der Hersteller empfiehlt, den **SWINGBO 2** bei Umgebungstemperaturen zwischen -20°C und +40°C und einer Luftfeuchtigkeit von 5 bis 100% nicht kondensierend zu verwenden.

Achtung:
Bei längerem Stehen in der Sonne können Teile des Rollstuhls heiß werden. Achten Sie darauf!

2.1 Vorwort

Sie haben sich für den **SWINGBO 2** System-Rollstuhl für Kinder & Jugendliche entschieden und bekommen hiermit ein hochwertiges Produkt aus unserem Haus. Damit Sie recht lange viel Freude mit diesem Produkt haben und es Ihnen hilft den Alltag zu erleichtern, überreichen wir Ihnen dieses Handbuch. Es zeigt Ihnen die korrekte und einfache Bedienung und die erforderliche Pflege und Wartung.
Um Beschädigungen auf Grund von Bedienungsfehlern zu vermeiden und eine optimale Nutzung zu ermöglichen, lesen Sie bitte sorgfältig die nachfolgenden Anleitungen bzw. Hinweise.
Ergeben sich darüber hinaus Fragen oder Probleme, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.
Wir wünschen Ihnen eine problemlose Nutzung und hoffen, dass unsere Produkte Ihren Erwartungen entsprechen. Technische Änderungen zu der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor

2.2 Verwendungszweck

Der **SWINGBO 2** System-Rollstuhl für Kinder & Jugendliche kann für den Innen- und Außenbereich eingesetzt werden. Er dient gehbehinderten und gehunfähigen Kindern und Jugendlichen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung.
Die Rollstuhlversorgung kann medizinisch indiziert sein bei:

- Lähmungen (Paraplegie/Tetraplegie bzw. -parese)
- Gliedmaßenverlust (Dysmelie/Beinamputation)
- Infantile/Spastische Cerebralparese
- Spina Bifida
- Muskel- und Nervenerkrankungen
- Osteogenesis Imperfecta
- Poliomyelitis

Der **SWINGBO 2** System-Rollstuhl für Kinder & Jugendliche ist für den Wiedereinsatz geeignet.
Für den Wiedereinsatz ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen. Sämtliche verschlissene und beschädigte Teile sowie für den Anwender unpassende/ungeeignete Komponenten sind auszutauschen. Ein Serviceplan, Detailinformationen und Angaben zu den benötigten Werkzeugen sind der Serviceanleitung zu entnehmen.

2.3 Erklärung der Konformität

Die ***HOGGI*** GmbH erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass **SWINGBO 2** den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 des EU-Parlaments und des Rates entspricht. Anwendbare harmonisierte Normen wurden angewendet. **SWINGBO 2** erfüllt die Anforderungen nach ISO 7176-8, DIN EN ISO 12182 und DIN EN ISO 12183.

2.4 Gewährleistungsbedingungen

Eine Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird. Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht.

2.5 Service und Reparaturen

Service und Reparaturen am **SWINGBO 2** System-Rollstuhl für Kinder und Jugendliche dürfen nur vom Fachhandel durchgeführt werden. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren zuständigen Fachhändler. Bei Reparaturen erhalten Sie dort ausschließlich Original-Ersatzteile

2.6 Informationspflicht schwerliegender Vorfälle

Alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretene, schwerwiegende Vorfälle sind dem Hersteller, dem Fachhandel und der zuständigen Behörde zu melden.

2.7 Produktsicherheit / Produktrückrufe

Über neue Hinweise zu Produktsicherheit und über Produktrückrufe können Sie sich beim Fachhandel oder direkt beim Hersteller auf **www.hoggi.de** informieren.

Zum Aufbau sowie zur Reparatur und Wartung werden folgende Werkzeuge benötigt:
Innensechskantschlüssel der Größe: 3 mm, 4 mm, 5 mm und 6 mm
Schraubenschlüssel der Größen: 8 mm, 10 mm, 13 mm, 17 mm, 19 mm und 24 mm

3 Sicherheitshinweise

3.1 Bedeutung der Symbolik

Vorsicht!
Warnhinweise auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren und auf mögliche technische Schäden.

Hinweis!
Zur Gerätebedienung.

Hinweis!
Für Service-Personal.

Achtung!
Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!
Machen Sie sich vor dem Gebrauch zuerst mit Handhabung und Funktion des Produktes vertraut und üben Sie zunächst den Umgang.

Sie sind für die Sicherheit Ihres Kindes verantwortlich. Die Sicherheit Ihres Kindes könnte beeinträchtigt werden, wenn Sie diese Hinweise nicht befolgen. Dennoch können nicht alle möglicherweise eintretenden Bedingungen und unvorhersehbaren Situationen abgedeckt werden. Vernunft, Vorsicht und Umsicht sind Faktoren, die dieses Produkt nicht mitbringen kann; sie werden bei der Person vorausgesetzt, die den Kinderrollstuhl benutzt oder begleitet. Die Person, die den Rollstuhl und zugehöriges Zubehör benutzt, sollte sämtliche Instruktionen verstehen. Sie sollten jeder Person, die den Rollstuhl und zugehöriges Zubehör benutzt, die Bedienung des Rollstuhls erklären.
Wenn Anleitungen unverständlich und nähere Erklärungen erforderlich sind oder wenn Sie weitere Fragen haben, setzen Sie sich mit Ihrem HOGGI Fachhändler in Verbindung.

Üben Sie zuerst gemeinsam mit dem Kind das Rollstuhlfahren auf ebenem, überschaubarem Gelände. Erforschen Sie gemeinsam mit dem Kind die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, bei sämtlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen, aber nur mit sicherer Unterstützung eines Helfers.

Die Verwendung eines Kippschutzes ist bei ungeübten Rollstuhlfahrern unbedingt empfehlenswert.

Schnallen Sie Ihr Kind im Rollstuhl immer an.

Wir weisen darauf hin, dass der Gebrauch eines Rollstuhls über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Zum Joggen, Rennen, Skaten o. ä. ist dieses Produkt nicht geeignet. Lenkbare Vorderräder können bei höheren Geschwindigkeiten anfangen zu flattern, was zu einem abrupten Abstoppen und Überschlagen des Rollstuhls nach vorne führen könnte. Bitte schieben Sie den Rollstuhl daher nur in normaler Gehgeschwindigkeit. Keinesfalls ist es zulässig, den Rollstuhl während des Schiebens loszulassen oder von sich abzustoßen.

Das Produkt darf nur auf ebenem und festem Untergrund verwendet werden.

Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante).
Vermeiden Sie das Herunterspringen von Absätzen.

Überfahren Sie Stufen und Bodenschwellen nur mit auf die Hinterräder angekipptem Fahrgestell (nach oben - rückwärts ziehend, nach unten - vorwärts langsam herablassend). Ist das Überwinden von Treppen nur durch eine Hilfsperson möglich, kann ein evtl. montierter und falsch eingestellter Kippschutz zu schweren Stürzen führen.
Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann. Anschließend Kippschutz wieder korrekt einstellen.

Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden.
Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen, Hebebühnen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Achten Sie darauf, dass sich der evtl. montierte Kippschutz dabei außerhalb des Gefahrenbereichs befindet.
Fehlen Einrichtungen wie Auffahrrampen usw., so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden.

Neigen Sie den Oberkörper des Insassen beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen und Rampen immer weit nach vorn.
Befahren Sie Gefällstrecken nicht ungebremst, sondern mit reduzierter Geschwindigkeit. Die Entlastung der Lenkräder durch Veränderung des Schwerpunktes kann zu Lenkrad-flattern führen.

Der Rollstuhl sollte grundsätzlich nur auf horizontalen, ebenen Flächen abgestellt werden. Sollte es einmal unvermeidlich sein ihn auf einer Steigung abzustellen, achten Sie bitte darauf, dass dabei der Sitz in eine aufrechte Position gebracht wird. Auf Steigungen kann in Entlastungsposition der Rückenlehne die Gefahr eines Kippens nach hinten bestehen.

Vor Verlassen des Rollstuhls, bzw. vor Ein- und Aussteigen, immer Bremsen schließen.

- Fußbretter dürfen zum Ein- und Aussteigen nicht benutzt werden.
- Benutzen Sie das Fußbrett nur mit Schuhen.

Je nach Einstellung des Fußbretts und der Geometrie des Rollstuhls kann beim Einsteigen über das Fußbrett Kippgefahr nach vorn bestehen. Üben Sie die ersten Einstiege mit dem Kind unbedingt mit einer Hilfsperson, die den Rollstuhl sichert und modifizieren Sie bei Kipptendenz die Fußbrett- und Sitzhöheneinstellung. Erhöhen Sie die Kippsicherheit des Rollstuhls beim Einsteigen über das Fußbrett zusätzlich durch Drehen der Lenkradgabel nach vorn (der Radstand wird dadurch vergrößert).

Das allgemeine Fahrverhalten und die Wirksamkeit der Feststellbremsen ist vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren. Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt, sollte bei den Antriebsrädern jedoch mindestens 6 bar (600 kPa) betragen.

Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt. Die Feststellbremsen dürfen nicht als Fahrbremsen benutzt werden. Das abrupte Stoppen des Rollstuhls kann im Extremfall zu Stürzen führen.

Achten Sie darauf, dass Verpackungen von Kindern ferngehalten werden. Bei Verwendung von Kunststoffverpackungen besteht Erstickungsgefahr.

Weder die Sitz noch die Rückenhöhe dürfen überschritten werden.

Entsorgung: Die Produktverpackung sowie alle Metall-, Aluminium- und Kunststoffteile können der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden. Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Fragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

Lassen Sie Ihr Kind im Rollstuhl für Kinder und Jugendliche nie unbeaufsichtigt. Auch dann nicht, wenn es durch Begurtung gesichert ist und die Bremsen festgestellt sind.

Der Anwender sollte im Dunkeln möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren tragen um besser gesehen zu werden.
Wir empfehlen Ihnen auch das Anbringen einer aktiven Beleuchtung.

Bei extremen Einstellungen wie z. B. kurzer Radstand und Rücken in hinterster Position (Aktivgrad 6°) montiert und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche umkippen.

Die statische Stabilität liegt bei >10° Neigung.
Das Anhängen von schweren Taschen o.ä. am Schiebebügel bzw. an den Schiebegriffen kann die Stabilität negativ beeinflussen.

Einstellungen mit hohem Aktivgrad erfordern einen geübten fahrer.

Der Kippschutz darf keinesfalls die Funktion von Transitrollen übernehmen, etwa um eine Person bei abgenommenen Antriebsrädern im Rollstuhl zu transportieren.
Achten Sie darauf, dass der Kippschutz hörbar einrastet ist bevor er belastet wird.
Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.

Die maximale Zuladung für den Rollstuhl beträgt 50 kg.

Alle Zubehör- und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladekapazität.

Achtung!
Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

Ihr Rollstuhl ist zur Verwendung als Sitz in Behindertentransportkraftwagen freigegeben!

Vorsicht bei extremen Temperaturen. Der Rollstuhl kann sich durch Sonneneinstrahlung, an einem Heizkörper oder in der Sauna stark aufheizen. In extremer Kälte besteht die Gefahr von Unterkühlungen.
Greifringe erhitzen beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällstrecken leicht die Finger. Der Anwender sollte für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe benutzen, die die Griffigkeit erhöhen und die Finger vor Erhitzung und Schmutz schützen.

Achten Sie stets auf korrekte Einstellung der Steckachsen am Antriebsrad. Bei nicht gedrücktem Knopf der Steckachse darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen.

Der Einbau von Sitzschalen ist nur innerhalb der konstruktiv vorgegebenen Sitzfläche zulässig. Der Hersteller dieser neuen Kombination muss vor Inbetriebnahme die Kippstabilität und die Einhaltung der maximalen Belastung überprüfen.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

Ihr **SWINGBO 2** System-Rollstuhl für Kinder und Jugendliche wird in der Regel komplett montiert mit eingeklappter Rückenlehne demontierten Antriebsrädern und ggf. demontiertem Kippschutz angeliefert (1).

In der Originalverpackung finden Sie folgende Komponenten vor:

- Rollstuhl mit eingeklappter Rückenlehne
- Antriebsräder und Steckachsen unmontiert
- Lenkräder in den Lenkradgabeln vormontiert
- weiteres Zubehör je nach Bestellung

Diese sind durch den Fachhändler am Rollstuhl anzubauen.

- Anleitung und ggf. benötigtes Werkzeug

Entfernen Sie bitte zunächst vorsichtig die Transportsicherungen und Verpackungen.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Fassen Sie die Steckachsen wie abgebildet am Kopf und drücken Sie den Auslöseknopf

- Stecken Sie nun die Steckachsen mit gedrücktem Auslöseknopf durch die Lager der Antriebsräder.

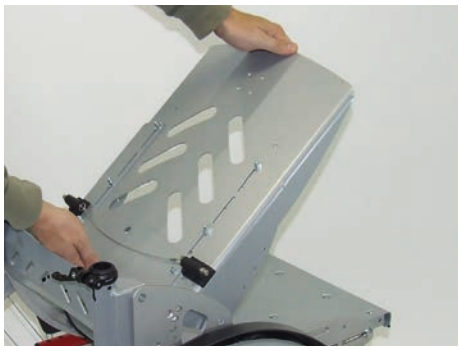
- Stellen Sie den Rollstuhl auf die Vorderräder und heben Sie den Rollstuhl an der hinteren Sitzkante an.
- Stecken Sie dann die Antriebsräder mit der Steckachse in die Aufnahmebuchsen. Fassen Sie dazu in die Speichen nahe der Nabe des Antriebsrades und drücken Sie mit dem Daumen den Auslöseknopf der Steckachse. Sie können das Antriebsrad dann einfach einsetzen.
- Achten Sie auf sichere Arretierung der Steckachse in der Aufnahmebuchse!

Vorsicht!
Prüfen Sie mit einem Ruck an jedem Antriebsrad, ob die Steckachsen sicher eingerastet sind.

Ist Ihr Rollstuhl mit einem abklappbaren Rücken ausgestattet, könnte dieser zum Transport eingeklappt sein.

- Ziehen Sie die Rückenlehne wie abgebildet am Querrohr nach hinten in die aufrechte Position.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



Ist Ihr Rollstuhl mit einem winkel- und höhenverstellbaren Rücken ausgestattet, könnte dieser zum Transport eingeklappt sein.

• Ziehen Sie wie abgebildet die Rückenlehne nach hinten.

• Ziehen Sie wie abgebildet am Auslösebowdenzug.
• Lassen Sie die Riegel in der gewünschten Rückenwinkelposition einrasten.

Vorsicht!
Prüfen Sie mit einem Ruck an der Rückenlehne, ob die Riegel eingerastet sind.

Ist Ihr Rollstuhl mit einem Kippschutz ausgestattet ist er nach vorne
gerichtet. Dies ist die „nicht aktive“ Position bei Lieferung.

Der Rollstuhl kann mit einer oder zwei Kippschutzeinheiten ausgerüstet sein.
Die Abbildung zeigt einen nach hinten geschwenkten Kippschutz in der „aktiven“ Position.

• Zum Einstellen in die „aktive Position“ drücken Sie mit dem Fuß den Kippschutz nach unten.

- Drehen Sie mit dem Fuß den Kippschutz nach links.
- Ist der Kippschutz an der linken Seite montiert, drehen Sie ihn mit dem Fuß nach rechts.

Die Länge des Kippschutzrohres kann im Kippschutzhalter in drei Positionen ausgewählt werden.
Der Kippschutz wird so eingestellt, dass die Rolle am Ende des Kippschutzrohres über den Radius des Antriebsrades hinausschaut und ca. 2-3 cm über dem Boden steht.

Vorsicht!
Prüfen Sie durch seitliches Belasten (ohne herunter zu drücken), ob die Verriegelung eingerastet ist.

Wenn Ihr **SWINGBO 2** mit einem abnehmbarem Schiebebügel oder Schiebegriffen ausgerüstet ist, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Öffnen Sie die Exzenterhebel auf beiden Seiten.

- Stecken Sie danach die Schiebebügel bzw. die Schiebegriffe von oben in die Griffhalter ein.

- Drücken Sie die Stativfedern beim Einschieben der Bügel nach innen.
- Führen Sie die Bügel soweit in die Griffhalter ein, bis die Stativfedern herausschnappen.

• Schließen Sie die Exzenterhebel auf beiden Seiten.

Die Schließkraft des Exzenterhebel kann durch Verstellen der Rändelmutter bei geöffnetem Hebel eingestellt werden.

Vorsicht!
Die höchste Einstellmöglichkeit der Schiebegriffe bzw. Schiebebügel ist durch eine Auszugsbegrenzung vorgegeben, es dürfen keine Einstellungen über diesen Bereich hinaus erfolgen.
Prüfen Sie die ausreichende Klemmung durch Belastung.

Wenn Ihr **SWINGBO 2** mit Sitz- und Rückenpolstern von HOGGI ausgerüstet ist, gehen Sie bitte wie folgt vor:

• Schieben Sie das Sitzpolster unter der Rückenlehne durch und legen Sie das Sitzpolster wie abgebildet auf die Sitzfläche.
• Kletten Sie wie abgebildet die vorderen Polsterzungen an der vorderen Sitzkante an.

• Schlagen Sie die Flauschbandstreifen um die hintere Sitzkante und kletten Sie diese dort fest.

Ist Ihr Rollstuhl mit einem winkel- und höhenverstellbaren Rücken ausgestattet, gehen Sie bitte wie folgt vor:

• Kletten Sie die Seitenpolster zuerst auf der Innenseite der Rückenlehne an. Das Seitenpolster sollte dabei die Kontur der Rückenlehne abdecken.

• Befestigen Sie das Seitenpolster zusätzlich mit Hilfe des Druckknopfes.

• Ziehen Sie das Rückenpolster mit der Kappe über die Oberkante der Rückenlehne und drücken Sie das Polster dann von oben herab auf dem Klettverschluss fest an.

5 Verstell- und Anpassmöglichkeiten

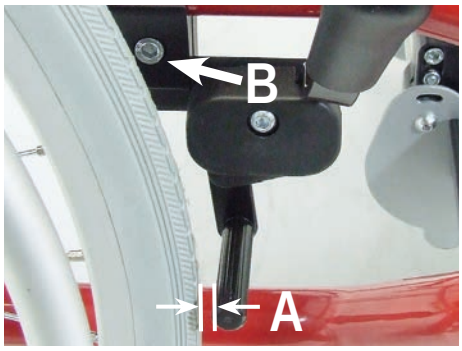
5.1 Bremse (Kniehebelbremse am Rahmen verschraubt)

• Drücken Sie zum Schließen der Kniehebelbremse den Bremshebel mit den Fingern oder dem Handballen nach unten.

Vorsicht!
Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt. Die Feststellbremsen dürfen nicht als Fahrbremsen benutzt werden. Das abrupte Stoppen des Rollstuhls kann im Extremfall zum Sturz führen.

Der Bremsbügel drückt auf den Reifen und hält diesen fest. Dabei steht der Bremsbügel ca. im 90° Winkel zum Halter. Der Bremsbügel sollte soweit als möglich über die Radmitte hinausstehen, jedoch nicht über die Radaußenseite hinaus stehen.

Vorsicht!
Die Wirksamkeit der Feststellbremsen ist vom Luftdruck abhängig. Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt, sollte bei den Antriebsrädern jedoch mindestens 6 bar (600 kPa) betragen.



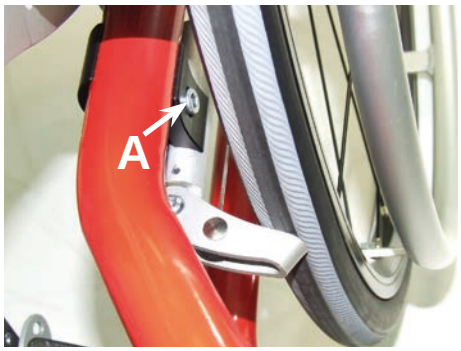
• Ziehen Sie zum Öffnen der Kniehebelremse den Bremshebel nach oben.

Der Bremsbügel soll bei geöffneter Kniehebelbremse einen Abstand von ca. 10 mm zum Antriebsrad haben (**A**). Der Abstand kann über die Stellschraube eingestellt werden (**B**).
Die Bremsen sollten durch Fachpersonal eingestellt werden.

5.2 Bremse (Bremsanlage in Radabdeckung integriert)

Drücken Sie zum Schließen der Bremse den Bremshebel mit den Fingern oder dem Handballen nach unten.

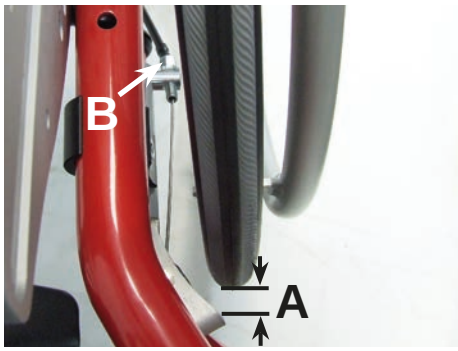
Vorsicht!
Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt. Die Feststellbremsen dürfen nicht als Fahrbremsen benutzt werden. Das abrupte Stoppen des Rollstuhls kann im Extremfall zum Sturz führen.



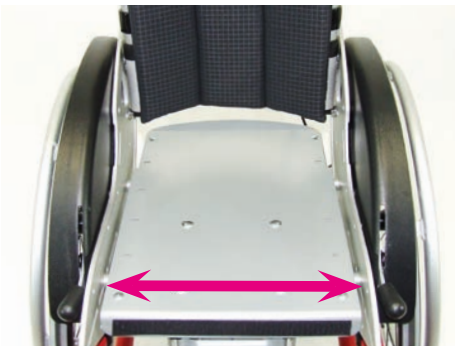
Der Bremsbügel drückt auf den Reifen und hält diesen fest. Dabei steht der Bremsbügel im 90° Winkel zum Halter. Der Bremsbügel soll ca. 3-5 mm über die Radmitte hinausstehen.

Vorsicht!
Die Wirksamkeit der Feststellbremsen ist vom Luftdruck abhängig. Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt, sollte bei den Antriebsrädern jedoch mindestens 6 bar (600 kPa) betragen.

- Ziehen Sie zum Öffnen der Bremse den Bremshebel wie abgebildet nach oben.



Der Bremsbügel soll bei geöffneter Bremse einen Abstand von ca. 12 -15 mm zum Rad haben (**A**).
Der Abstand kann über die Stellschraube (**B**) oder durch Versetzen der Bremse an der Montageklemme (**A**) eingestellt werden.
Die Bremsen sollten durch Fachpersonal eingestellt werden.

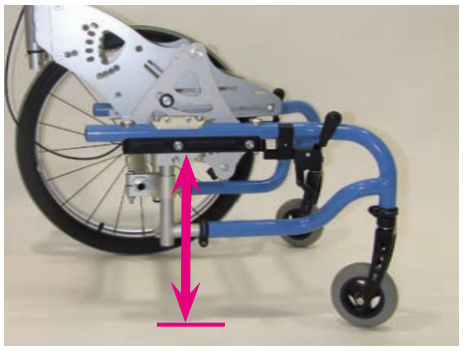


5.3 Sitzbreite / Sitzhöhe / Radsturz

Der **SWINGBO 2** wird in vier Sitzbreiten (24, 26, 28, 30, 32, 34 und 36 cm) angeboten.

Die Sitzbreite wird zwischen den Radabdeckungen gemessen und ist abhängig von den Querrohren.

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Ein Umbau auf eine andere Sitzbreite durch den Fachhändler ist möglich.

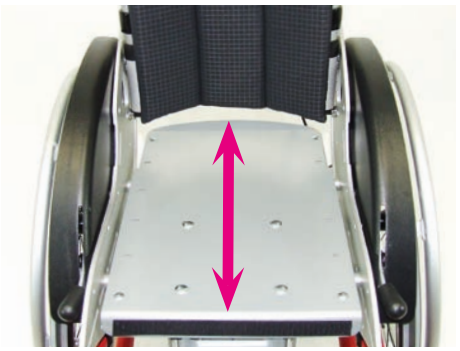


Die Sitzhöhe ist abhängig von den gewählten Antriebs- und Lenkrädern, sowie der Höhenposition der Hinterachse und der Positon der Lenkräder in der Lenkradgabel.

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Ein Umbau auf eine andere Sitzhöhe durch den Fachhändler ist möglich.

Der **SWINGBO 2** kann mit einem Radsturz von 3° (nicht abgebildet), 6° oder 9° ausgestattet werden.

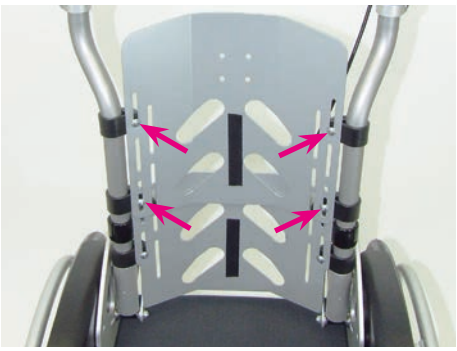
Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Ein Umbau auf einen anderen Radsturz durch den Fachhändler ist möglich.



5.4 Sitztiefe

Nach Lösen der vier Verschraubungen unter dem Sitz kann die Sitztiefe durch Verschieben der Sitzplatte eingestellt werden.
Für maximale Stabilität sollten die Schrauben so weit wie möglich voneinander platziert werden.
Das Sitzpolster muss vorher entfernt werden.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen auf beiden Seiten wieder fest anziehen.

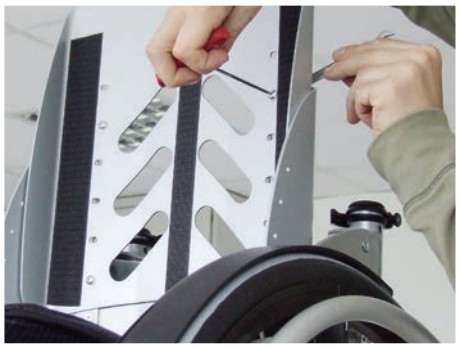


5.5 Rückenhöhe (Rücken in Muldenform)

Ist Ihr Rollstuhl mit einem Rücken in Muldenform zweiteilig, höhenverstellbar ausgestattet, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Nach Lösen der vier gekennzeichneten Verschraubungen am Rückenblech kann die Rückenhöhe durch Verschieben des Rückenblechs eingestellt werden.

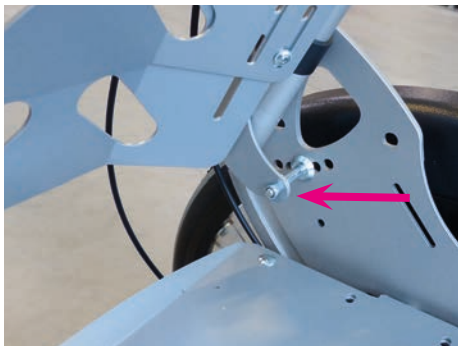
Das Rückenpolster muss vorher entfernt werden.



5.6 Rückenhöhe (Rücken, winkel- und höhenverstellbar)
Ist Ihr Rollstuhl mit einem winkel- und höhenverstellbaren Rücken ausgestattet, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Nach Lösen der vier Verschraubungen am Rückenblech kann die Rückenhöhe durch Verschieben des Rückenblechs eingestellt werden.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen auf beiden Seiten wieder fest anziehen.



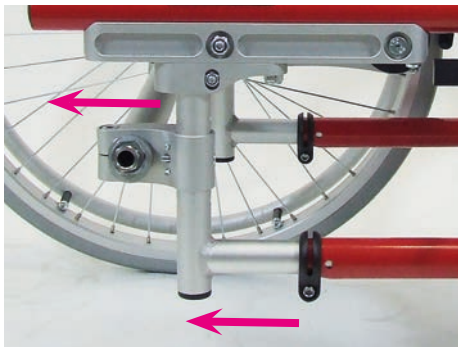
5.7 Rückenneigung (Rücken in Muldenform)

- Entfernen Sie das Antriebsrad und die Radabdeckung wie unter **„4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit“** beschrieben.
- Lösen und entfernen Sie die gekennzeichnete Verschraubung.
- Gehen Sie auf der gegenüber liegenden Seite genauso vor.
- Neigen Sie den Rücken und wählen Sie eine der fünf Rückenneigungswinkel aus.
- Ziehen Sie alle Verschraubungen wieder fest an.

5.8 Rückenneigung (Rücken, winkel- und höhenverstellbar)

- Sichern Sie mit einer Hand die Rückenlehne am oberen Ende.
- Ziehen Sie den Auslösebowdenzug soweit, bis die Riegel ganz in die Riegelgehäuse gezogen werden.
- Wählen Sie den gewünschten Rückenwinkel.
- Lassen Sie die Riegel in der gewünschten Position einrasten.

Vorsicht!
Prüfen Sie mit einem Ruck an der Rückenlehne, ob die Riegel eingerastet sind.



5.9 Aktivgrad

Der Aktivgrad beschreibt das Verhältnis der Position der Rücklehne gegenüber der Antriebsradachse. Je weiter die Rückenlehne und damit die Schultern des Kindes hinter die Antriebsradachse einge-stellt wird, desto aktiver kann der **SWINGBO-2** gefahren werden. (z.B. Anheben der Lenkräder). Umgekehrt bedeutet eine Einstellung über, oder vor der Antriebsachse eine kippstabilere Fahrposition. Der Aktivgrad ist durch das Verschieben der Achseinheit in 6 Stufen von 0-5 einstellbar.

Vorsicht!
Einstellungen mit einem hohen Aktivgrad verlangen einen geübten Fahrer und die Verwendung eines Kippschutzes. Eine Verstellung durch den Fachhändler ist möglich.

5.10 Sitzkantelung

- Schließen Sie beide Bremsen.
- Ziehen Sie den Auslösegriff bis die Riegel ganz in die Riegelge-häuse gezogen werden.

Nun können Sie die Sitzeinheit über den Schiebebügel bzw. die Schiebegriffe im Winkel zwischen -5° bis +45° verstellen.

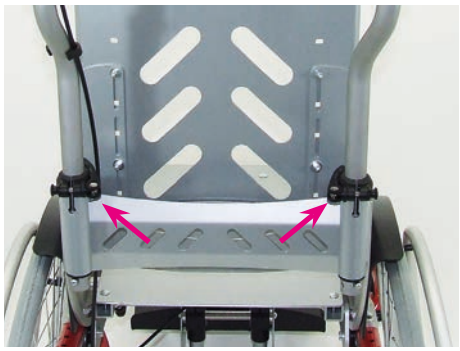
Stellen Sie den gewünschten Sitzwinkel ein und lassen Sie die Riegel in der gewünschten Position einrasten.

Vorsicht!
Prüfen Sie mit einem Ruck am Schiebebügel/Schiebegriff ob die Riegel eingerastet sind.

5.11 Höhenverstellung des Schiebebügels

Die Rastergelenke am Schiebebügel ermöglichen eine Verstellung der Griffe auf eine bequeme Griffhöhe für den Schiebenden.

Nach Eindrücken der beiden Druckknöpfe an den Rastergelenken kann der Bügel in die gewünschte Position gedreht werden.



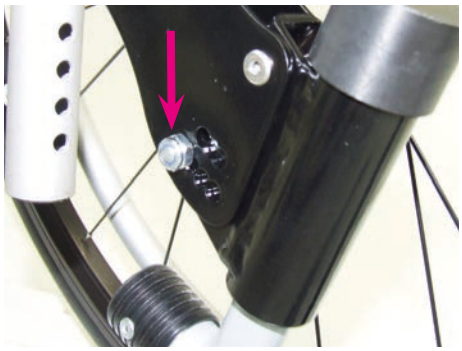
Ist Ihr Rollstuhl mit einem abnehmbarem Schiebebügel ausgestattet,
haben Sie zusätzlich die Möglichkeit die Höhe des Schiebebügels nach dem Lösen der Exzenterhebel (siehe Markierung) in den Griffhaltern zu verstellen.

Allerdings sollte man hier die Höhe um max. 5 cm verstellen, da sonst die Sitzkantelung eingeschränkt werden kann.

5.12 Höhen- und Winkelverstellung der Schiebegriffe

Die Schiebegriffe können ebenfalls in der Höhe und zusätzlich auch im Winkel verstellt werden.

Diese Einstellungen sollten vom Fachhändler durchgeführt werden.



5.13 Kippschutz

- Der Kippschutz kann nach Lösen und Entfernen der Verschraubung
  im Winkel zum Boden verstellt werden.
- Ziehen Sie die Verschraubung wieder fest an.

- Für mehr Fußfreiheit kann der Kippschutz in einer nach außen gedrehten Position montiert werden.

5.14 Abnehmen der Antriebsräder mit Schnellverschluss

Die Antriebsräder lassen sich durch die Steckachsen abnehmen. So kann ein kleineres Transportmaß erreicht werden.

- Fassen Sie in die Speichen nahe der Nabe des Antriebsrades und drücken Sie mit dem Daumen den Auslöseknopf der Steckachse.
- Ziehen Sie dann das Antriebsrad mit der Steckachse aus der Aufnahmebuchse heraus.
- Um ein Hängenbleiben an den Steckachsen zu vermeiden ist es ggf. sicherer, die Steckachsen auch aus den Lagern der Antriebsräder zu ziehen.
- Gehen Sie zum Anbau der Antriebsräder wie unter **„4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit“** beschrieben wird vor.

Vorsicht!
Prüfen Sie mit einem Ruck an jedem Antriebsrad, ob die Steckachsen sicher eingerastet sind.

5.15 Luftbereifung / PU-Bereifung

Die Antriebsräder können mit Luftbereifung ausgestattet werden. Die Autoventile erlauben ein Prüfen und Einstellen des Luftdruckes an jeder Tankstelle oder mit geeigneten Pumpen, die einen Druck von mindestens 6 bar (600kPa) erzeugen können.

Beachten Sie den auf dem Mantel angegebenen maximalen Luftdruck.

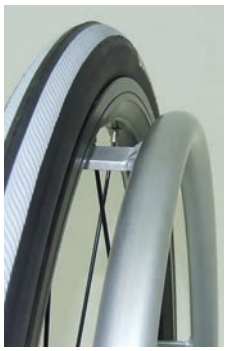
Räder mit Luftbereifung sind mit Schläuchen ausgestattet. Sie können mit im Fahrradhandel erhältlichen Reparaturmaterial repariert werden.

Die Antriebsräder können auch mit pannensicherer PU-Bereifung ausgestattet werden.

5.16 Greifreifen

Es stehen Greifreifen aus Aluminium oder aus Edelstahl zur Verfügung.

• Edelstahl Greifreifen



Es können Greifreifen mit einem Standarddurchmesser oder mit einem größeren Durchmesser angebaut werden.
Man bezeichnet das als Greifring „standard“ bzw. Greifring „hoch“.

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut.
Ein Umbau auf einen anderen Greifreifen durch den Fachhändler ist möglich.

Alle Greifreifen können in der Position „eng“ oder der Position „weit“ angebaut werden. Auch hier ist ein späterer Umbau durch den Fachhändler möglich.

5.17 Trommelbremsen

Neben der Kniehebelbremse oder der Bremsanlage (in Radabdeckung integriert), kann der **SWINGBO 2** auch mit Trommelbremsen ausgerüstet werden.

Die Trommelbremsen werden vom Schiebebügel bzw. der Schiebegriffeinheit aus bedient.

Jede Trommelbremse wird mit jeweils einem Bremsgriff bedient.

- Ziehen Sie den Bremshebel fest an, um die Trommelbremse fest zu stellen.
- Drücken Sie mit der Fingerspitze die Rastwippe in eine der Verzahnungen und lassen Sie den Bremsgriff los.

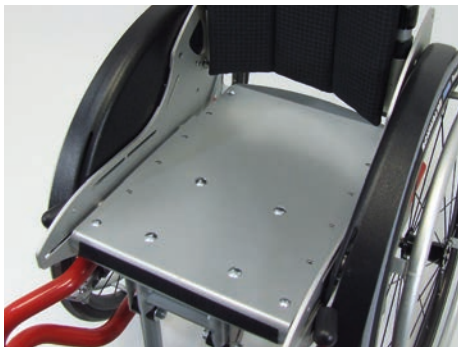
Wenn Sie den Bremshebel erneut ziehen, rastet die Rastwippe wieder aus und Sie können die Bremse lösen.

Die Bremskraft kann durch Herausdrehen der Stellschraube verstärkt werden.

6 Zubehör

Alle Zubehörteile sind durch Fachpersonal zu installieren, sofern sie nicht schon vom Hersteller installiert wurden.Dennoch wurden zum besseren Verständnis einige Montagehinweise für Fachpersonal hier aufgeführt.

⚠ Gurte an Zubehörteilen sind meist großzügig bemessen um allen Möglichkeiten gerecht zu werden. Kürzen Sie überschüssige Gurtenden von Zubehören soweit ein, dass diese nicht mehr einklemmen können. Durch Verschmelzen der Schnittkante (Feuerzeug) kann das Gurtende gegen Ausfransen gesichert werden.



6.1 Sitzblech

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut.

Die Funktionen und Einstellungen des Sitzbleches sind unter **„5.3 Sitzbreite / Sitzhöhe / Radsturz“** und **„5.4 Sitztiefe“** beschrieben.

6.2 Rücken (winkel- und höhenverstellbar)

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut.

Die Funktionen und Einstellungen des Rücken (winkel- und höhenverstellbar) sind unter **„5.6 Rückenhöhe (Rücken, winkel- und höhenverstellbar)“** und **„5.8 Rückenneigung (Rücken, winkel- und höhenverstellbar)“** beschrieben.

6.3 Rücken (in Muldenform höhenverstellbar)

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Die Funktionen und Einstellungen des Rücken in Muldenform sind unter **„5.5 Rückenhöhe (Rücken in Muldenform)“** und **„5.7 Rückenneigung (Rücken in Muldenform)“** beschrieben.

6.4 Kniewinkelanlage, 90°

Fest montierte Kniewinkelanlage 90° für verschiedene Unterschenkellängen erhältlich:

UL kurz: 16- 27 cm
UL lang: 16 - 40 cm

6.5 Kniewinkelanlage, winkelverstellbar

Fest montierte Kniewinkelanlage, stufenlos winkelverstellbar von 85 - 160°.

UL kurz: 19 - 27 cm
UL lang: 19 - 40 cm

6.6 Fußbrettwinkelverstellung

Das Fußbrett kann hochgeklappt werden.

Zum Einsteigen muss das Fußbrett immer hochgeklappt sein.

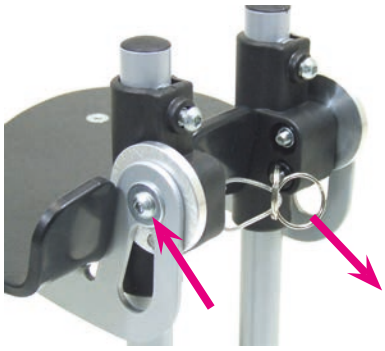
Nach Lösen der vier Verschraubungen am Fußbretthalter kann das Fußbrett in der Tiefe verstellt werden.

Damit ändern Sie den Anschlagpunkt des Fußbrettes und somit auch den Fußbrettwinkel.

Der Fußbrettwinkel kann im Bereich von ca. 80° bis 100° eingestellt werden.

• Ziehen Sie die Verschraubungen anschließend fest an.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



6.7 Fußbretthalter mit Verriegelung

Der Fußbretthalter kann zusätzlich mit einer Verriegelung ausgestattet werden. Bei Verstellungen des Fußbrettwinkels muss die Verriegelung nach Lösen der Verschraubungen rechts und links mit eingestellt werden. Durch Ziehen an dem Auslöseband öffnet sich die Arretierung und das Fußbrett kann hochgeklappt werden. Beim Herunterklappen rastet das Fußbrett automatisch ein.

Beim Fußbretthalter müssen alle vier Verschraubungen fix verschraubt sein.

6.8 Fußbrett

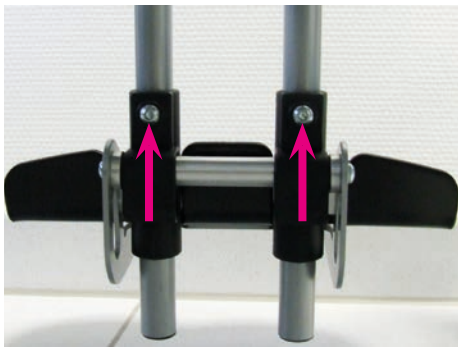
Fußbrett zum Positionieren der Füße.

6.9 Fußbrett mit Fersenkante

Fußbrett zum Positionieren der Füße mit zusätzlicher Fersenkante, die ein Herunterrutschen der Füße nach hinten verhindert.

6.10 Einzelfußstützenkniewinkelanlage (mit zwei Fußbrettern in Wannenform)

- Die Funktionen und Einstellungen des Kniewinkels sind unter **6.5** beschrieben.
- Die Funktionen und Einstellungen der Fußbrettwinkel sind unter **6.6** beschrieben.
- Die Funktionen und Einstellungen der Verriegelung sind unter **6.7** beschrieben.
- Die Funktionen und Einstellungen der Unterschenkellängen sind unter **6.11** beschrieben, jedoch ist es bei den zwei Fußbrettern der Einzelfußstützenkniewinkelanlage notwendig, jede Schale einzeln in die gewünschte Position zu bewegen.



6.11 Unterschenkellänge

Nach Lösen der beiden Klemmschrauben an den Fußbrettgleitern kann die Unterschenkellänge stufenlos eingestellt werden.

- Ziehen Sie die Klemmschrauben anschließend wieder fest an.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

6.12 Sitzkissen

Das ***HOGGI*** Sitzkissen hat eine Stärke von 3 cm und ist mit verschiedenen Schaumstoffen gefüllt. Die Kissenhülle ist waschbar und die Schaumstoffkissen können über einen Reißverschluss herausgenommen werden.

6.13 Rückenkissen

Das ***HOGGI*** Rückenkissen hat eine Stärke von 2,5 cm und ist mit Schaumstoffen gefüllt. Die Kissenhülle ist waschbar.
Das Schaumstoffkissen kann über einen Reißverschluss herausgenommen werden.

Nur zum Rücken winkel- und höhenverstellbar gehören auch zwei Seitenpolster (siehe Detailbild).
Vor dem Verstellen der Rückenhöhe müssen das Rückenkissen und ggf. die Seitenpolster entfernt werden.

6.14 Speichenschutz

Der Speichenschutz schützt die Finger des Kindes vor dem Hängenbleiben in den Speichen.

6.15 Kippschutz

Der **SWINGBO 2** kann mit einer oder zwei Kippschutzeinheiten ausgerüstet werden. Ein Kippschutz erhöht die Kippsicherheit des Rollstuhles.

Die Funktionen und Einstellungen des Kippschutzes sind unter **„4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit“** sowie unter **5.13 Kippschutz** beschrieben.

Vorsicht!
Ist das Überwinden von Treppen nur durch eine Hilfsperson möglich, kann ein evtl. montierter und heruntergeklappter Kippschutz zum Sturz führen.

Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann.

Anschließend Kippschutz wieder korrekt einstellen.

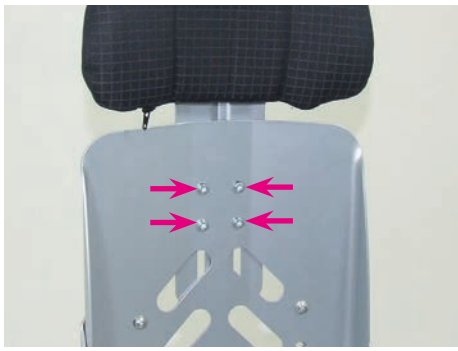
6.16 Ankipphilfe

Die Ankipphilfe dient zum Ankippen des Rollstuhls und hilft somit der Betreuungsperson z.B. beim Überwinden von Bordsteinen oder Treppenstufen.

6.17 Kopfstütze „standard“ mit Polster

Diese Kopfstütze ist nur leicht konturiert und dient als Anlagefläche für den Hinterkopf.

Die Kopfstütze kann an beiden Rückenblechen angebaut werden.



Nach Lösen der vier Verschraubungen kann die Kopfstütze in der Höhe verstellt werden.
Der Bezug kann zum Reinigen abgenommen werden.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

6.18 Kopfstützenhalter „universal“

Der Kopfstützenhalter kann an beiden Rückenblechen verschraubt werden.

Nach Lösen des Stellhebels kann eine hier eingesteckte Kopfstütze in der Höhe verstellt werden.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

6.19 Kopfstütze mit Hinterhauptpolster

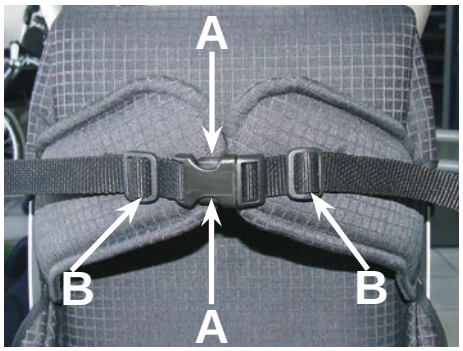
Diese Kopfstütze kann in der Tiefe und im Winkel verstellt werden.

Der Blecheinleger unter dem Polster kann an die Kopfgröße angepasst werden.

Der Bezug kann zum Reinigen abgenommen werden.

6.20 Thoraxpelotten

Die Thoraxpelotten sind einzeln verstellbar und die Pelottengröße beträgt ca. 33 - 43 cm.



6.21 Brust-/ Thoraxpelotten

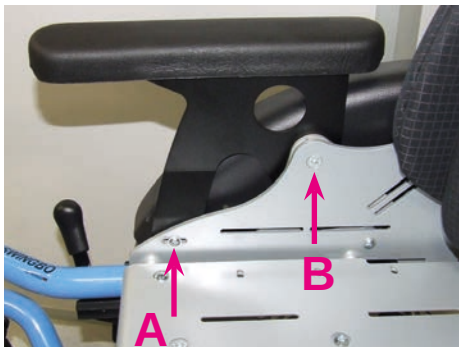
Die Brust-/ Thoraxpelotten sind in der Höhe, der Weite, im Umfang sowie in 2 Winkeln verstellbar.

- Zum Öffnen der Brust-/ Thoraxpelotten benutzen Sie den Stecker. Drücken Sie den Stecker an den gekennzeichneten Stellen (A) und ziehen ihn auseinander.

- An den zwei gekennzeichneten Schnallen (B) können Sie die Brust-/ Thoraxpelotten festziehen bzw. lockern.

Die Abbildung zeigt die Brust-/Thoraxpelotten in zwei verschiedenen Winkeln.

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Ein Umbau auf einen anderen Winkel durch den Fachhändler ist möglich.



6.22 Armlehnen / PU-Armauflagen

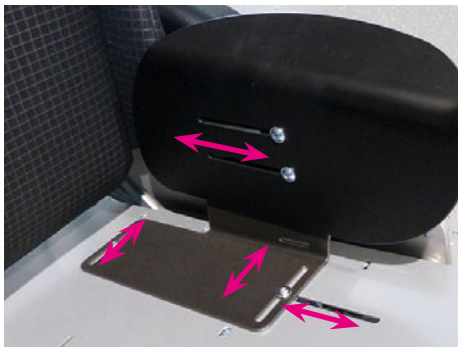
Die Höhe der Armlehnen ist nach dem Lösen und Entfernen der Verschraubung **A** und nach dem Lösen der Verschaubung **B** einstellbar.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

6.23 Therapietisch

Der Therapietisch kann mit den Klemmleisten auf die Armlehnen montiert werden.
Die Klemmleisten sind auf den Abstand der Armlehen voreingestellt.

- Öffnen Sie die Rändelmuttern und drücken Sie die Klemmen.
- Schieben Sie den Therapietisch auf die Armlehen auf.
- Schließen Sie die Rändelmutter wieder.



6.24 Hüftpelotten

Nach Lösen der jeweiligen Innensechskantschraube kann man die Hüftpelotten in der Länge, Tiefe und Breite stufenlos verstellen

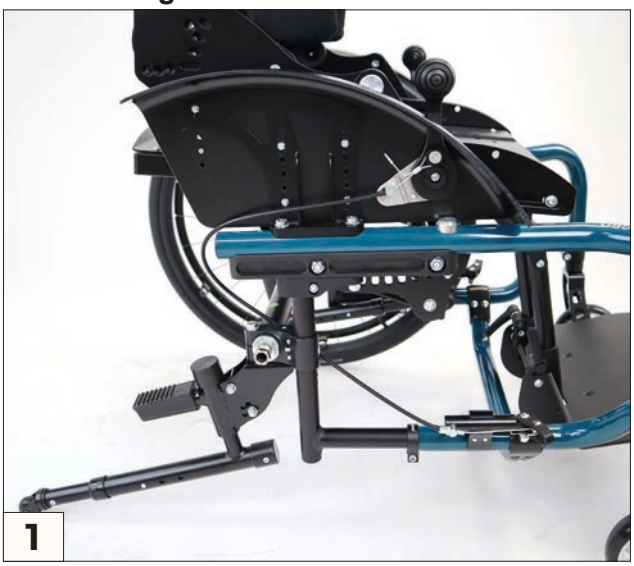
6.25 Abduktionskeil, abschwenkbar und abnehmbar

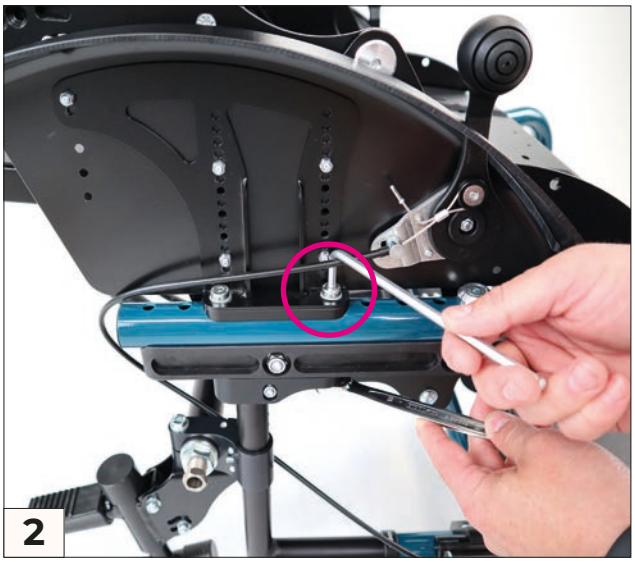
Mit dem A-Keil werden Oberschenkel auseinander geführt bzw eine Abspreizung der Hüfte gewährleistet.

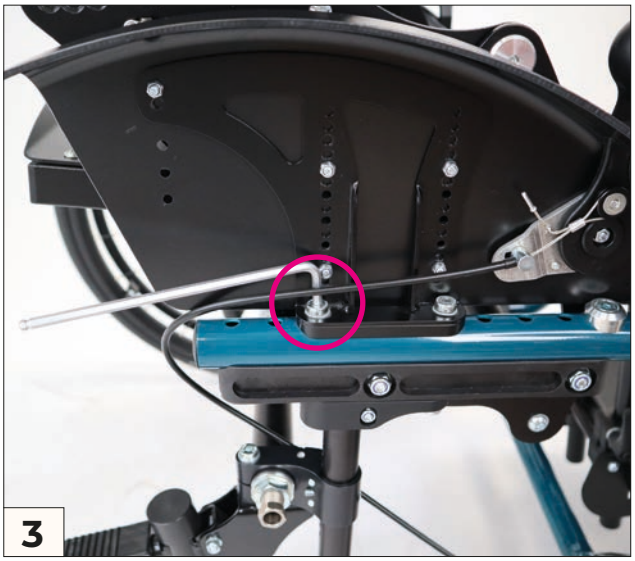
Durch Betätigen des markierten „Auslösers“ lässt sich der Abduktionskeil (z.B. für den Ein- bzw. Ausstieg) abschwenken oder abnehmen.

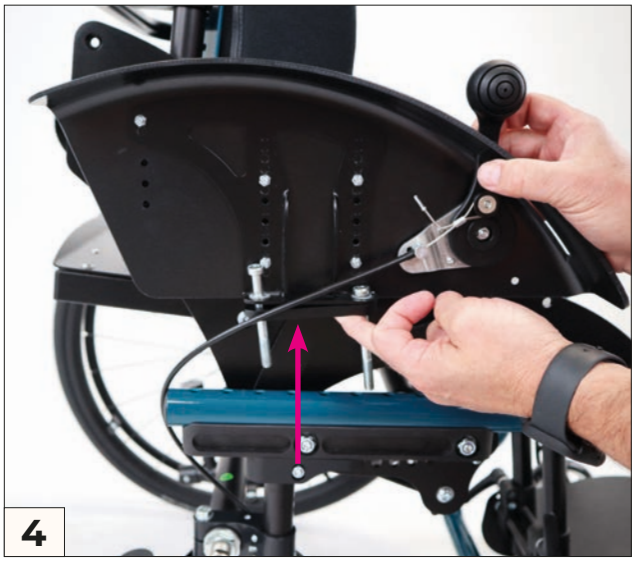
7 Begurtung

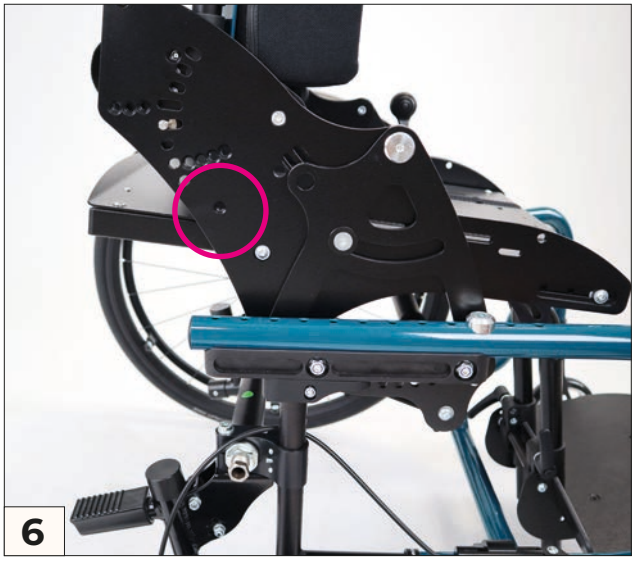
7.1 Beckengurt



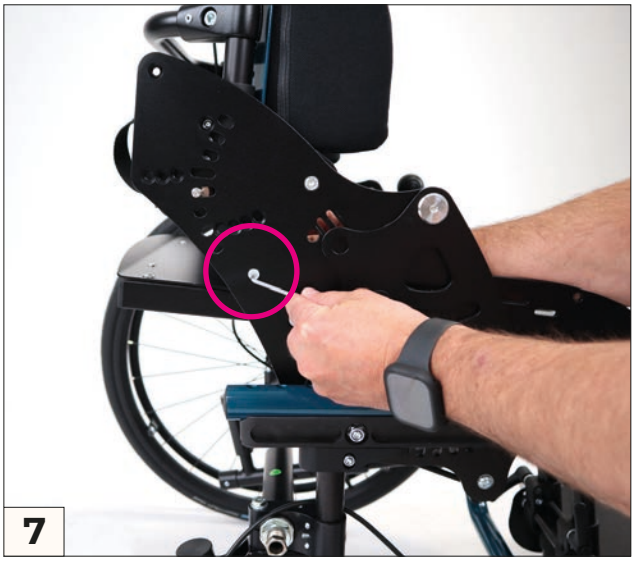




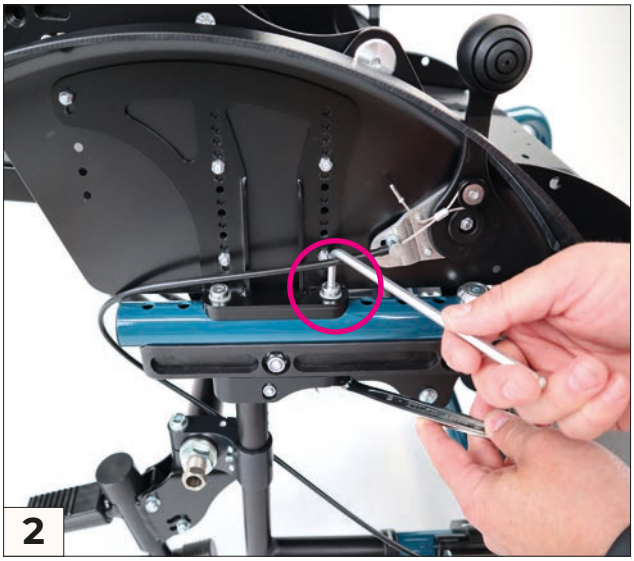


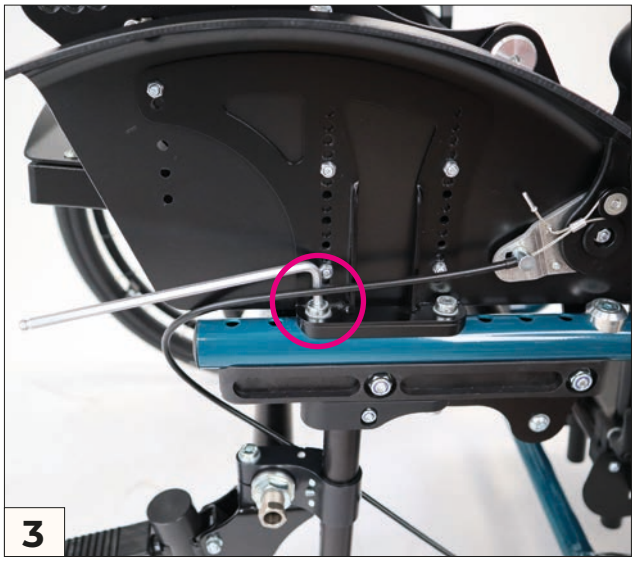


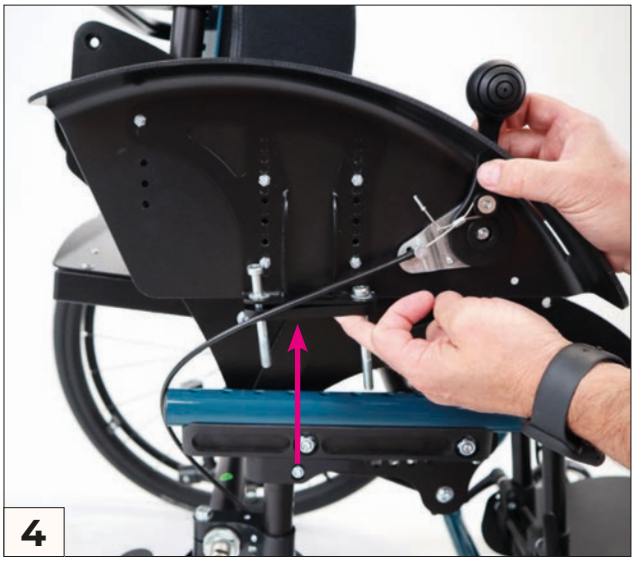
Beckengurt

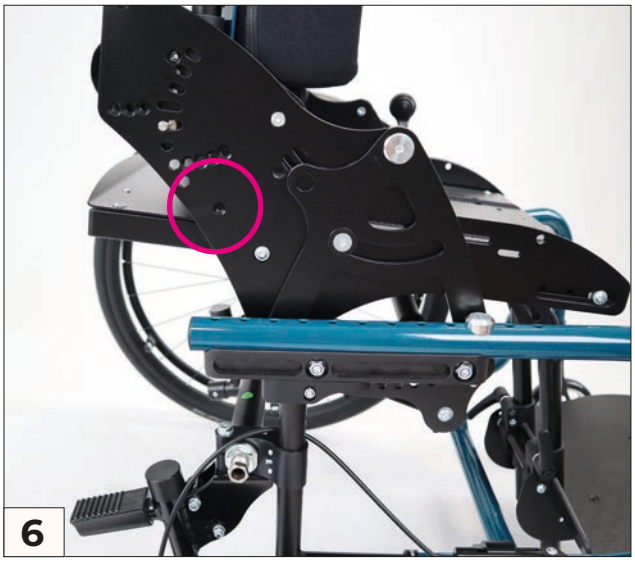


7.2 Vier-Punkt Beckengurt

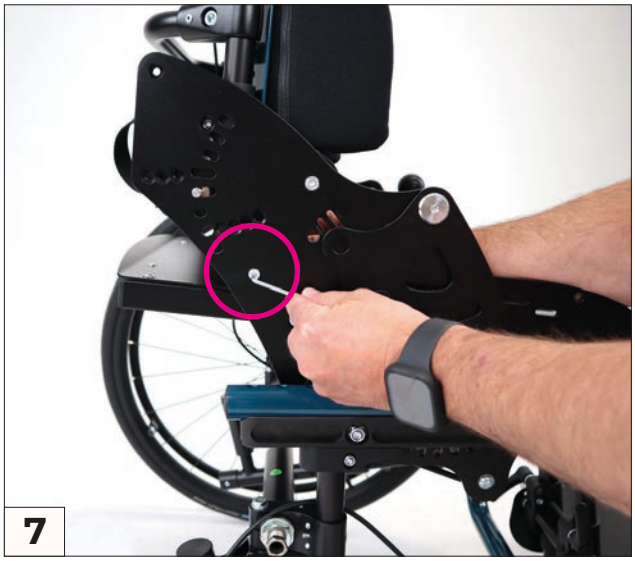


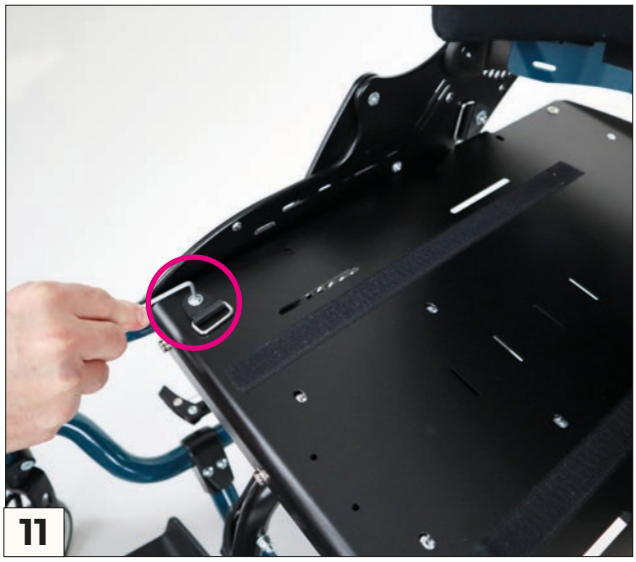


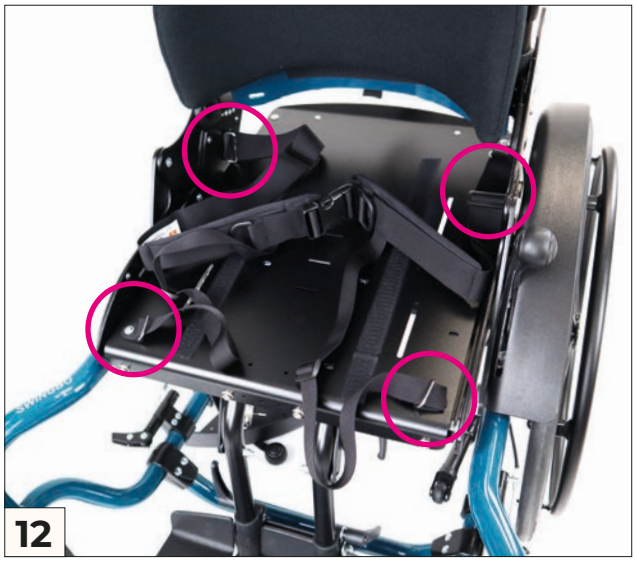




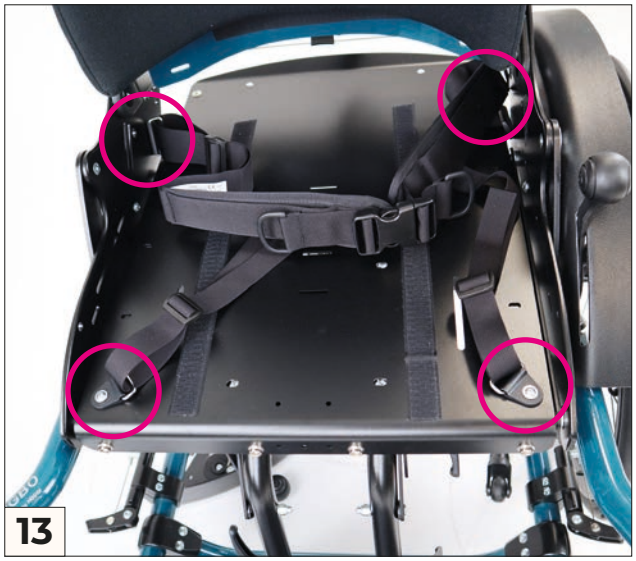
Vier-Punkt Beckengurt



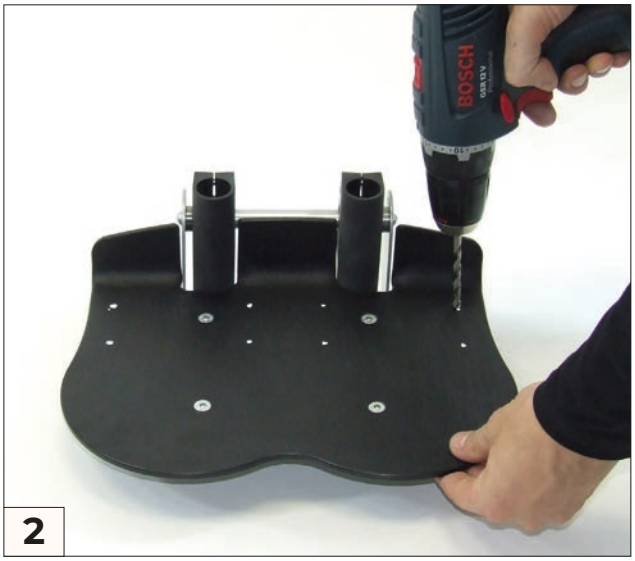


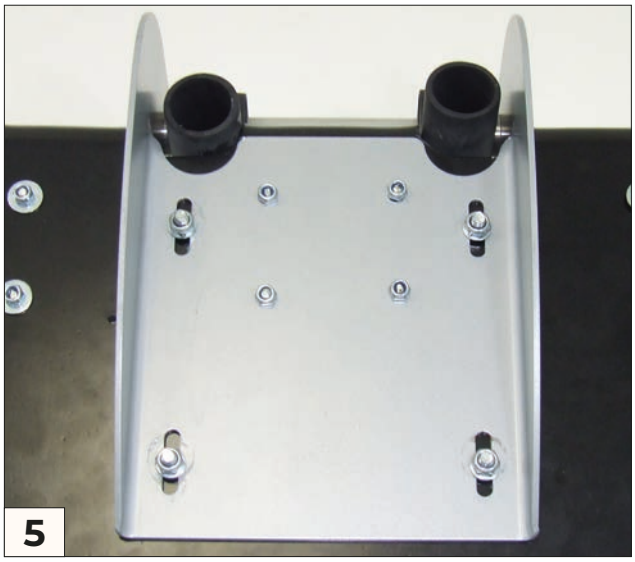


Vier-Punkt Beckengurt

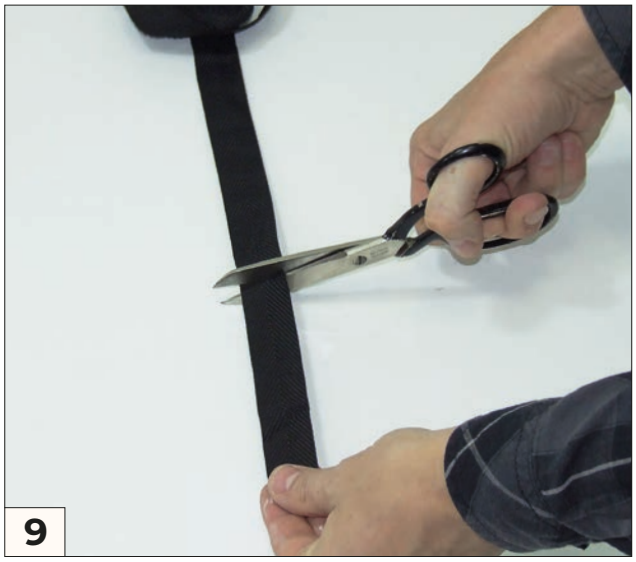


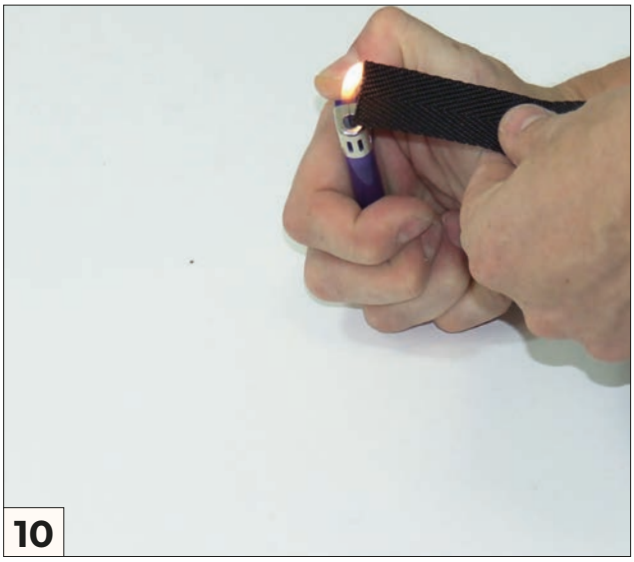
7.3 Fußgelenkgurte



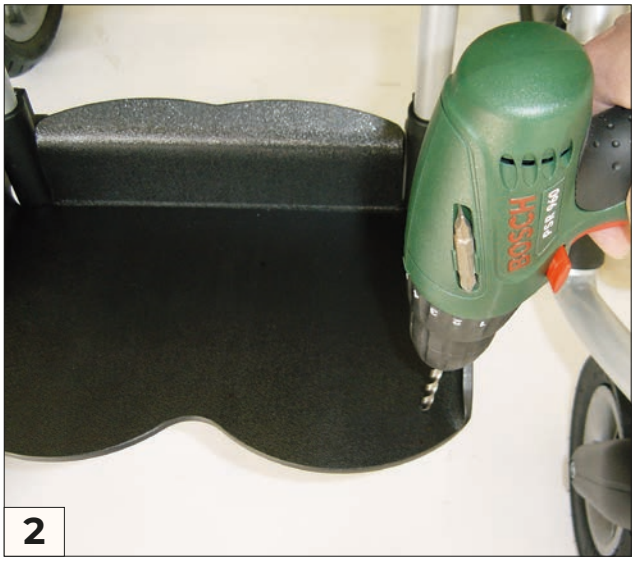


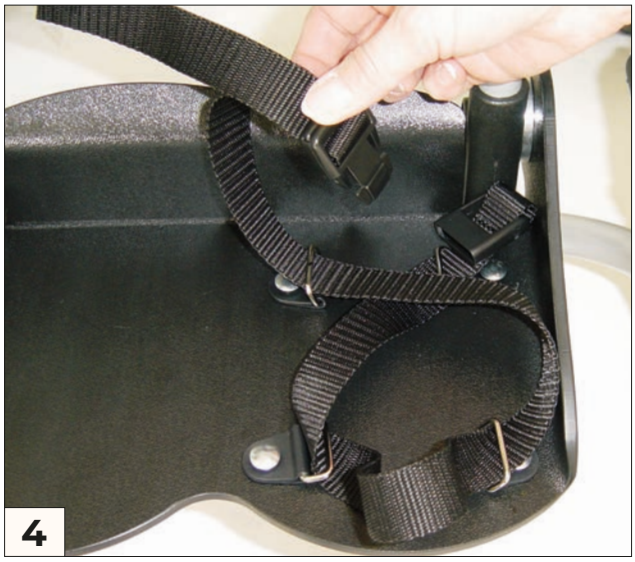
Fußgelenkgurte





7.4 Fußgurte





8 Transport

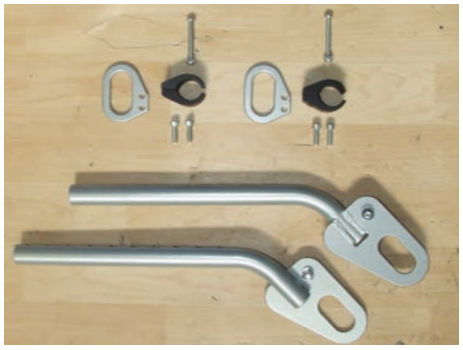
8.1 Im Kofferraum

Der **SWINGBO 2** kann je nach Größe und Ausstattung in einem Stück mit eingeklappter Rückenlehne und hochgeklapptem Fußbrett transportiert werden.

Jedoch besteht auch die Möglichkeit den Rollstuhl mit wenigen Handgriffen in ein paar kleinere Packstücke zu zerlegen.

Das kleinste Packmaß erreichen Sie, wenn Sie die Rückenlehne und das Fußbrett einklappen, die Antriebsräder ggf. die Lenkräder, den / die Kippschutzbügel und ggf. die Schiebebügel / Schiebegriffe abnehmen.

8.2 Nutzung Ihres Rollstuhls zum Transport in Behinderten-transportkraftwagen (BTW)



⚠

Achtung!
Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraft-wagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen.
Nur so sind sie bei einem Unfall optimal geschützt.
SWINGBO 2 wurde nach der amerikanischen Norm ANSI/RESNA WC/19 und nach der internationalen Norm ISO 7176/19 erfolgreich geprüft (Crashtest).
Unter Verwendung der von uns angebotenen Transportsicherungen (Artikel 3245-7300) und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist **SWINGBO 2** zur Verwendung als Sitz in Behindertentransportkraftwagen **freigegeben**!

8.3 Allgemein

• Überprüfen Sie, dass Ihr Rollstuhl für einen Crashtest geeignet ist.
• Überprüfen Sie, dass das Fahrzeug für den Transport Ihres Rollstuhls ausgestattet und kompatibel ist.
• Zudem sollte genügend Platz für einen sicheren Transport zur Verfügung stehen.
• Während des Transportes ist eine aufrechte Sitzposition sicherzustellen.

Wir weisen darauf hin, dass der unsachgemäße Gebrauch eines Rollstuhls in einem Behindertentransportkraftwagen über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Bei nicht Beachtung dieser Ratschläge besteht schwere Verletzungs- sowie Lebensgefahr.

Achten Sie stets darauf, dass beim Transport im BTW (Behindertentransportwagen), die Zugkraft pro Gurt (max.10 kg) nicht überschritten werden darf, da sonst Schäden am Rahmen des Rollstuhls entstehen können.

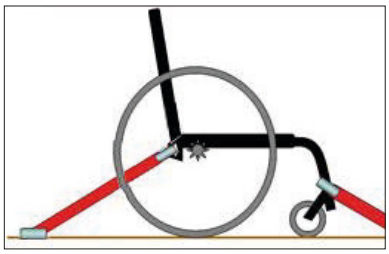
8.4 Sicherung des Rollstuhls in einem BTW

Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

SWINGBO 2 wurde nach der internationalen Norm ISO 7176-19 erfolgreich geprüft (Crashtest).

Unter Verwendung, der von uns angebotenen Transportsicherungen und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist **SWINGBO 2** zur Verwendung als Sitz in BTW freigegeben.

1) Wenn sich der Benutzer im Rollstuhl befindet, muss dieser in Fahrtrichtung mit den Befestigungsgurten und den Sicherheitsgurten für den Rollstuhl (Befestigungsgurte gemäß WTORS müssen den Anforderungen von ISO 10542 oder SAE J2249 entsprechen) gemäß der Gebrauchs-anweisung des Herstellers des Rückhaltesystems befestigt werden.
2) Der Rollstuhl wurde für den Transport in einem Fahrzeug nur vorwärts und nicht in einer anderen Stellung dynamisch gerpüft, so darf z. B. der Rollstuhl keinesfalls seitlich gerichtet transportiert werden.
3) Bei dem Transport im BTW ist darauf zu achten, dass je nach Größe des Rollstuhls die Manövrierfähigkeit beeinträchtigt wird und so ein eventuelles Drehen oder Wenden des Rollstuhls nicht oder nur bedingt möglich ist, um den Rolstuhl vorwärts in Fahrtrichtung zu positionieren.



4) Der Rollstuhl muss mit einem Rückhaltesystem gemäß ISO 10542 oder SAE J2249 mit nicht verstellbaren Gurten vorne und verstellbaren Gurten hinten gesichert werden, dabei handelt es sich z.B. um Karabinerhaken/S-förmige Haken sowie um Steckverschlüsse.
   Die Rückhaltesysteme bestehen normalerweise aus 4 Einzelgurten, die an den vier Ecken des Produktes befestigt werden.
   Die Befestigungspunkte der Rückhaltesysteme sind mit dem internationalen Haken-Symbol gekenn-zeicnet.
5) Der Rollstuhl darf zusätzlich für den Transport mit sonstigen Positionierungs- und Fixierungssystemen ergänzt werden. Diese sind jedoch kein Ersatz für Personen- und Rückhaltesysteme und dürfen den Benutzerkomfort nicht einschränken.

SWINGBO 2 darf nur vorwärts in Fahrtrichtung verwendet werden.

Der Rollstuhl wurde dynamisch in die Fahrtrichtung getestet dabei war der Dummy mit Beckengurt und Schultergurt befestigt.

Um die Verletzungsgefahr für Fahrzeuginsassen zu verringern, sollten Hilfsmittel, die nicht speziell für die Crashsicherheit ausgelegt sind, entfernt und separat im Fahrzeug sicher verstaut werden, wie z.B.: Krücken, lose Kissen, Therapietische etc.

Ohne Rücksprache mit dem Hersteller dürfen an den Besfestigungspunkten des Rollstuhls oder an Bauteilen des Fahrgestells und Rahmens keine Änderungen vorgenommen werden bzw. diese nicht ausgetauscht werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorgaben darf der Rollstuhl nicht in Fahrzeugen transportiert werden.

8.5 Anschnallen des Rollstuhlinsassen

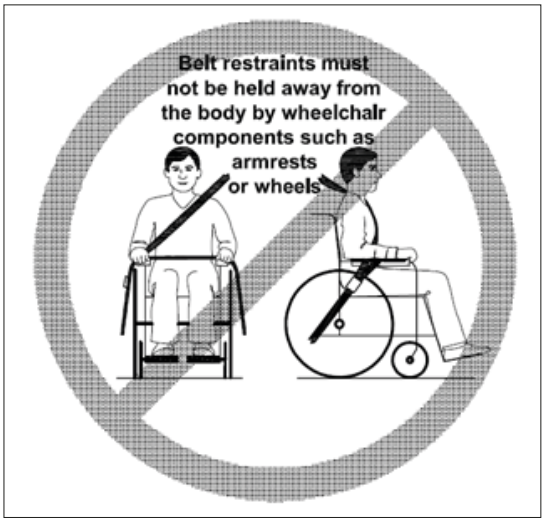
Der Benutzer muss sowohl mit dem Beckengurt als auch mit dem Schultergurt angeschnallt werden.

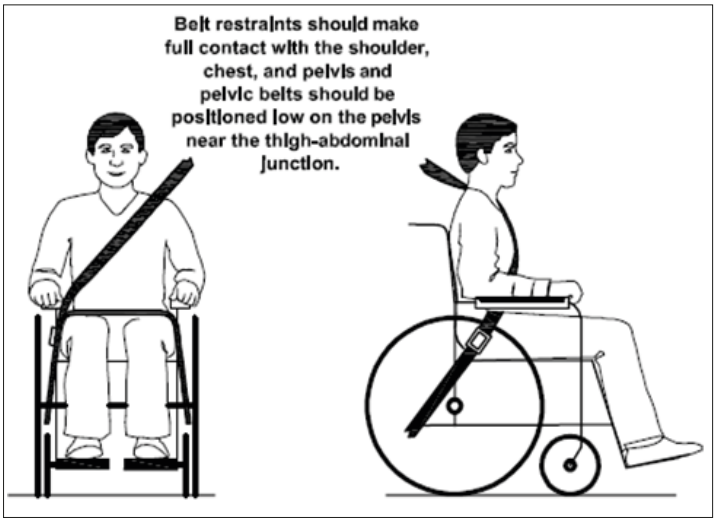
Schulter und Beckengurte sollten benutzt werden um mögliche Verletzungen durch einen Aufprall an Fahrzeugkomponenten zu minimieren und/oder zu vermeiden.

1) Die Person, von der die Befestigung ausgeführt wird, sollte in der Bedienung des Systems unterwiesen bzw. geschult sein.

2) Vor dem Transport muss der Rollstuhl wie folgt eingestellt werden:

Sitz:	0° - 5°
Rücken:	90° - 100°
Fußbank:	90°





3) Beckengurt des Personenrückhaltesystems muss in einem Winkel von 30°- 75° zur Horizontalen verlaufen. Dieser Bereich darf nicht unter- bzw. überschritten werden. Ein Winkel nahe an 75° ist wünschenswert.

4) Schultergurt muss quer über die Brust und über die Schulter geführt werden.
Er darf nicht am Hals anliegen und nicht von der Schulter entfernt frei hängen.

⚠ Beckengurt und Schultergurt müssen flächig und möglichst eng am Körper anliegen und dürfen nicht durch Rollstuhlkomponenten wie z.B. Armlehnen oder Räder vom Körper weg gehalten werden und dürfen den Benutzerkomfort nicht einschränken.

5) Das Gurtband darf nicht verdreht werden.

⚠ Soweit möglich sollten alle Hilfsmittel vom Rollstuhl abgenommen und sicher verstaut werden, wie z.B.: Krücken, lose Kissen, Therapietische etc.

6) Der Kopf des Benutzers sollte unbedingt durch eine im BTW separate und fest montierte Kopfstütze zusätzlich gesichert werden.

⚠ Sie sollten sich nicht auf die Insassenrückhaltesysteme verlassen, es sei denn Sie sind entsprechend den Anforderungen der ISO 7176-19:2008 gekennzeichnet.

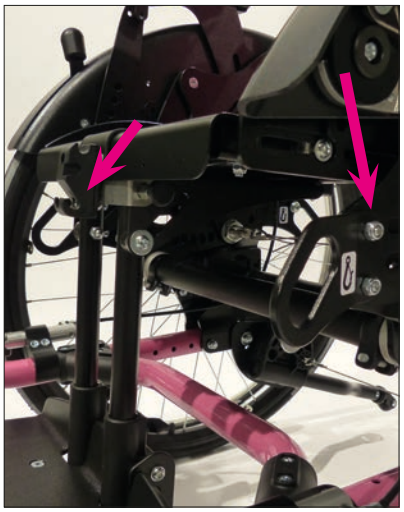
7) Während des Transportes darf die Trommelbremse nicht angezogen sein.
8) Die manuelle Bremse muss fest angezogen sein.

⚠ Es ist darauf zu achten, dass die Insassen-Rückhaltevorrichtung so positioniert werden, dass im Falles eines Unfalls, der Entriegelungsknopf nicht von Rollstuhlkomponenten ausgelöst wird und ein unbeabsichtigtes Öffnen der Sicherheitsgurte zur Folge hat.

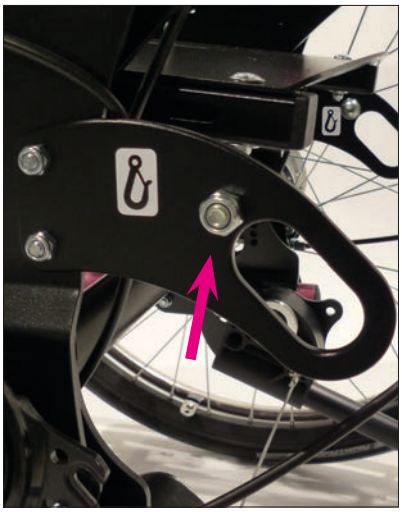
9) Bedenken Sie dennoch: Im Falle eines Verkehrsunfalles kann selbst bei korrekter Verwendung der Personen- und Rollstuhlhaltesysteme das Verletzungsrisiko nur minimiert und nicht ausgeschlossen werden.

⚠ Vor einer Wiederverwendung des Rollstuhl nach einer Kollision bzw. eines Unfall mit einem BTW, darf der Rollstuhl nicht mehr zum Transport in einem BTW benutzt werden, bis dieser von autorosiertem Fachpersonal auf mögliche Schäden überprüft und wieder freigegeben worden ist.

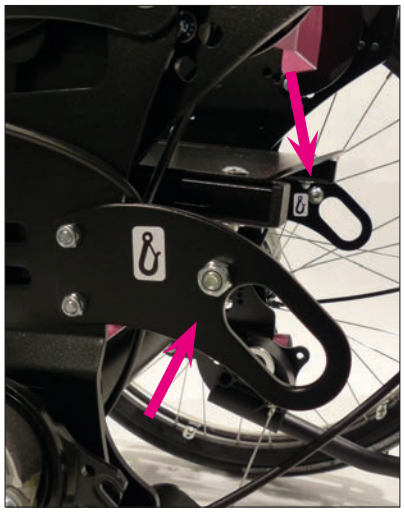
Bei Fragen zu unseren Produkten und Transportsicherungen des Rollstuhls stehen wir oder Ihr Fachhändler gerne zur Verfügung



Befestigungspunkte, vorne
nach ISO 7176-19



Befestigungspunkt, hinten
nach ISO 7176-19 für Beckengurt



Befestigungspunkte, hinten
nach ISO 7176-19

8.6 Ein-, Aus- und Umsteigen

Vorsicht!
- Vor dem Ein- und Aussteigen immer Bremsen schließen.
- Üben Sie die ersten Einstiege mit dem Kind unbedingt mit einer Hilfsperson, die den Rollstuhl sichert und modifizieren Sie bei Kipptendenz die Fußbrett- und Sitzhöheneinstellung.
- Erhöhen Sie die Kippsicherheit durch Drehen der Lenkradgabel nach vorn (der Radstand wird dadurch vergrößert).

Bei Jugendlichen kann es ab einem gewissen Alter, Gewicht und je nach körperlicher Konstitution vorteilhafter sein, einen seitlichen Transfer über das Seitenteil vorzunehmen.

- Manövrieren Sie dazu den Rollstuhl zunächst in einen Winkel von ca. 45° zu dem Sitzmöbel oder Rollstuhl, von dem aus transferiert werden soll.

- Arretieren Sie die Feststellbremsen.

Zum Abstützen während des Transfers sind Sitzfläche/Rückenfläche, Greifreifen und kurzzeitig auch die Seitenteile geeignet.

Der Transfer sollte mit einer Hilfsperson geübt werden bis er sicher gelingt. Das Umsetzen sollte in einem Zug ausgeführt werden.

- Danach klappen Sie das Fußbrett herunter und positionieren Sie die Füße auf das Fußbrett. Gegebenenfalls ist die Sitzposition zu korrigieren. Zum Schluß können die Feststellbremsen gelöst und der Rollstuhl verwendet werden.

Gehen Sie beim Ausstieg in umgekehrter Reihenfolge vor.

9 Lagerung

SWINGBO 2 kann je nach Größe und Ausstattung in einem Stück mit eingeklappter Rückenlehne und hochgeklapptem Fußbrett gelagert werden.

Jedoch besteht auch die Möglichkeit den Rollstuhl mit wenigen Handgriffen in ein paar kleinere Packstücke zu zerlegen.
Das kleinste Packmaß erreichen Sie, wenn Sie die Rückenlehne und das Fußbrett einklappen und die Antriebsräder abnehmen.

10 Recycling und Entsorgung

SWINGBO 2 wird aus recyclebaren Materialien hergestellt.
Die Produktverpackung sowie alle Metall-, Aluminium- und Kunststoffteile können der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden.
Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen, gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
Fragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeideverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

11 Wartung und Pflege

Ihr **SWINGBO 2** ist mit der CE-Kennzeichnung versehen. Hiermit stellt der Hersteller sicher, dass dieses Medizinprodukt insgesamt den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 des EU-Parlaments und des Rates entspricht.
Grundsätzlich ist vor jedem Einsatz die Funktionsfähigkeit des Rollstuhls insbesondere der Bremsen, zu überprüfen. Muttern mit Selbstsicherung sollten nur einmal benutzt werden. Nach mehrmaligem Lösen müssen diese Muttern ersetzt werden.
Die in der folgenden Auflistung beschriebenen Prüfungen sind in den angegebenen Abständen vom Anwender durchzuführen.

Prüftätigkeit	Täglich vor Fahrtantritt	Wöchentlich	Monatlich
Funktionsprüfung der Bremse	X		
Funktionsprüfung des Kippschutzes	X		
Fester Sitz der Antriebsräder (Steckachsen)	X		
Prüfen Festigkeit des Fußbrettes		X	
Luftdruck (siehe Angabe auf dem Reifenmantel)		X	
Greifring auf Beschädigung		X	
Prüfung der Schraubverbindungen			X
Sichtprüfung der Verschleißteile wie Räder und Lager			X
Verschmutzung an Lagern			X
Prüfung der Speichenspannung des Antriebsrades			X
Prüfung des Kantelmechanismus			X

Falls Sie Mängel feststellen, so kontaktieren Sie Ihren autorisierten Fachhändler um diese zu beheben.
Wir empfehlen weiterhin eine regelmäßige Wartung alle zwölf Monate durch Ihren autorisierten Fachhändler.

Pflegehinweise

- Alle Rahmen- und Kunststoffteile nur mit milden haushaltsüblichen Desinfektionsmitteln säubern (z.B. Sagrotan)
- Polsterteile können bei 40 °C gewaschen werden. In der Waschmaschine jedoch nur im Waschsack oder Kopfkissenbezug. Verwenden Sie haushaltsübliche Desinfektionsmittel wie z.B. Sagrotan.
- Meist reicht das Abwischen mit einem feuchten Tuch.
- Keine Benutzung im Salzwasser.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder angreifen können.
- Wenn Ihr Rollstuhl nass wird, ist es empfehlenswert, ihn anschließend wieder trocken zu reiben.
- Zwischen Lenkradgabel und Lenkrad sammeln sich häufig Haare oder Schmutzpartikel an, die mit der Zeit die Lenkräder schwergängiger machen. Entfernen Sie das Lenkrad und reinigen Sie Gabel und Lenkrad gründlich mit einem milden Haushaltsreiniger.
- Die Antriebsräder sind über Steckachsen abnehmbar. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollten Sie darauf achten, dass kein Schmutz an Steckachse oder Steckachsenaufnahmebuchse haftet. Ölen Sie die Steckachse auch von Zeit zu Zeit ganz leicht mit einem harzfreien Nähmaschinenöl ein.
- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl sollte die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Sollte sich eine Schraubverbindung wiederholt lösen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.

SWINGBO 2 Nutzungsdauer:

Die erwartete Nutzungsdauer des **SWINGBO 2** beträgt 6 Jahre, abhängig von der Nutzungsintensität, der Pflege sowie der Wartung.

Wir empfehlen eine jährliche Inspektion durch den autorisierten Fachhändler.

Bei Störungen oder Defekten am Rollstuhl ist dieser unverzüglich dem Sanitätshaus oder dem Fachhändler zur Instandsetzung zu übergeben.

12 Technische Daten

Sitzbreite	**24**	**26**	**28**	**30**	**32**	**34**	**36**
Sitztiefe	26-30 cm	26-32 cm	26-34 cm	28-36 cm	30-38 cm	32-40 cm	34-42 cm
Rückenhöhe	33-42 cm	35-44 cm	37-46 cm	39-48 cm	42-51 cm	42-52 cm	43-54 cm
Sitzwinkel	-5° bis +45°						
Rückenwinkel							
winkel-höhenverstellbaren Rücken	75°-115° oder von 80°-120° (in 10° Schritten)						
abklappbare Schiebebügel, -griffe	85°-105° (in 5° Schritten)						
Unterschenkellänge	16-37 cm						
Fußbrettwinkel	-10° bis +10°						
Sitzhöhe	36-47 cm						
Antriebsraddurchmesser	20“, 22“, 24“						
Lenkraddurchmesser	100 mm (4“),125 mm (5“), 140 mm (5,5“)						
Sturz	3°, 6°, 9°						
Zuladung	50 kg						
Gewicht	ab 12 kg						

Achtung!
Zubehöre und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladungskapazität für den Insassen.

// Notizen

HOGGI GmbH
Eulerstraße 27 • 56235 Ransbach-Baumbach • Deutschland
Telefon: (+49) 2623 / 92 499-0
E-mail: info@hoggi.de • **www.hoggi.de**

© by ***HOGGI*** GmbH_1910-0034-DE_06-2025